

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 28

Rubrik: Apropos Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Erfolg gescheitert ...

Es war einmal ein Olympiasieger im Gewichtheben. Er war angesehen, wurde gefeiert, und seine Kraftsportkollegen liessen nichts auf ihren Renommierhelden kommen. Ja, man sah grosszünftig darüber hinweg, dass der

Von Speer

«Goldjunge» einen florierenden Handel mit Anabolikapräparaten betrieb. Man jubelte ihm zu – und der Verband drückte beide Augen zu.

Aber auch dieses Fass überlief eines Tages. Die Wende kam nach seinen tolpatschigen Enthüllungen in einem bekannten Nachrichtenmagazin, die unter dem Motto «ich packe aus» standen. Seine dumm-grossmäuligen Äusserungen liessen vermuten, dass seine Muskelmasse in einem krassen Missverhältnis zur Hirnsubstanz steht. Wie dem auch sei: Mit seinem naiven Publizitätsdrang hat der Olympiasieger seine Kollegen und vor allem den Fachverband verärgert, hat er doch damit den Deckmantel der Verschwiegenheit, den man im Gewichtheberlager über den Fall gelegt hat (über Doping spricht man nicht, man benützt es), gelüftet.

Als die Verantwortlichen dann vernahmen, er habe mündlich seinen Rücktritt vom aktiven Sport geäussert, fiel ihnen ein Felsbrocken vom arg belasteten Herzen. Sie meldeten den Rücktritt postwendend dem Weltverband und der Deutschen Sporthilfe weiter, die selbstverständlich über das Treiben des Athleten ebenfalls informiert waren – und geschwiegen hatten.

Bei einem Werbeauftritt – bei

gewissen Firmen war der Olympiasieger trotz seiner Enthüllungen als Werbeträger immer noch sehr gefragt – stand er dem Publikum Rede und Antwort, nahm u. a. auch zu seinem Anabolika-Handel Stellung und bemühte sich dabei treuherzig, diesen als Kavaliersdelikt herunterzuspielen. Wie sagte Zarko Petan: «Je weniger Hirn man im Kopf hat, desto mehr ist für Dummheit Platz.» Vielleicht dachte er aber auch: Wenn schon das Autofahren mit zu vielen Promillen bei Prominenten als Kavaliersdelikt bezeichnet wird, warum nicht auch der Handel mit den Anabolika-Präparaten?

Der Kriminalfall des Olympiasiegers begann schon 1983 beim Baltic-Cup in Rostock. Von polnischen Trainern kaufte er damals 5000 Tabletten und 200 Ampullen, schmuggelte das Zeug im Sportsack über die Grenze und verkaufte die heisse Ware in der Bundesrepublik. «Das Zeug ging weg wie frische Semmeln», triumphierte er. Und so begann der Handel, wurde immer umfangreicher und weitete sich bis zum regelmässigen Postversand aus. Der Handel mit den «weissen Riesen», wie die Tabletten unter Insidern genannt werden, brachte dem Goldmedaillengewinner von Los Angeles eine Menge Geld.

Nur, was nützt ihm nun sein schönes Bankkonto? Die Kripo konnte ihn überführen und ihm beweisen, jahrelang mit lebensgefährlichen Doping-Mitteln gehandelt zu haben. «Bis zu acht Jahren Gefängnis können mir jetzt drohen, hat mein Anwalt gesagt. In der Nacht, als sie mich mit Handschellen abführten, ist mir so richtig klargeworden, wie tief ich in der Scheisse stecke ...»

Und für diesen Mann wurde in Los Angeles die Nationalhymne gespielt und feierlich die Landesfahne hochgezogen ...

Aufgegabelt

Die feministische Sprachwissenschaftlerin Luise F. Pusch behauptet (laut «Basler Zeitung»), «dass sie im Rahmen eines privaten Universitätssystems die bestdotierte Stelle für Linguistik innehaben würde, denn immer mehr Studentinnen drängen sich in ihre Kurse und wollen auch bei ihr Examensarbeiten machen. Aber die habilitierte Linguistin Pusch hat auf sechzig Bewerbungen in fünf Jahren nur abschlägige Bescheide von Berufungskommissionen bekommen und kann bestenfalls kurze Vertretungen von Professoren übernehmen, so derzeit in Duisburg. Dabei hat Luise Pusch zusammen mit Senta Trömel-Plötz, die ebenfalls stellenlos ist, die feministische Linguistik in der BRD begründet und im Laufe der Jahre auf ein eindruckliches Niveau entwickelt ...»

NEBELSPALTER HOROSKOP

12. Juli bis 18. Juli



WIDDER 21.3. bis 20.4.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Nicht jeder, der ständig Pläne schmiedet, hat ein heisses Eisen im Feuer. Überwinden Sie Ihre Ängstlichkeit und packen Sie die Chancen nicht mit Glacé-Handschuhen an, sonst befinden Sie sich plötzlich auf einem Holzweg, der in die Sackgasse führt.

STIER 21.4. bis 20.5.

Wer sich selbst als Nabel der Welt darstellt, schafft sich unnötig Feinde. Ihre Stimmungen wecken den Wunsch, es möglichst vielen Leuten recht zu machen. Das geht letztlich auf Ihre eigenen Kosten. Trennen Sie scharf zwischen gesundem Selbstinteresse und egozentrischem Verhalten.



ZWILLINGE 21.5. bis 21.6.

Klammern Sie sich nicht an Prinzipien, deren Ungültigkeit Sie schon längst erkannt haben. Wenn das Selbstbewusstsein einen Knacks bekommen hat, so kann man diesen erst reparieren, wenn man ganz genau weiss, wie's dazu gekommen ist. Vielleicht helfen Ihnen fernöstliche Weisheiten weiter.

KREBS 22.6. bis 22.7.

Nicht immer ist auf Anheb ersichtlich, dass sich ein vernünftiger Kompromiss später auszahlen könnte. Dies gilt vor allem auch für Auseinandersetzungen, die in Rechtsstreitigkeiten münden. Davon betroffen sind hauptsächlich die zwischen 13. und 15. Juli geborenen Krebse.



LÖWE 23.7. bis 23.8.

Lassen Sie sich auf nichts ein, das Ihnen zwar Vorteile, aber andern grossen Schaden bringt. Hauen Sie niemanden übers Ohr, sonst steht Ihnen das Wasser bald bis zum Hals. Denn wer mit Ihnen schlechte Erfahrungen macht, wird dies weitererzählen. Denken Sie immer an den gemeinsamen Nutzen.

JUNGFRAU 24.8. bis 23.9.

Es handelt sich in der Tat um ein verlockendes Angebot. Aber sind Sie sicher, dass die Geschichte keinen Haken hat? Lassen Sie sich keinesfalls durch unbewiesene Behauptungen bluffen. Niemand wird Ihnen Hundertfrankennoten für fünfzig Franken verkaufen – das sollten Sie doch wissen.

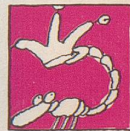


WAAGE 24.9. bis 23.10.

Man stürmt mit verschiedenen Ratschlägen auf Sie ein. Nun müssen Sie die Spreu vom Weizen trennen. Zu guter Letzt sehen Sie, dass nicht alles Gold ist, was glänzt. Ein Blick auf die Rückseite der Medaille lohnt sich immer. Aussergewöhnliche Vorteile sind nur durch aussergewöhnlichen Einsatz zu erzielen.

SKORPION 24.10. bis 22.11.

Ärger zeichnet sich ab. Wenn es sich vermeiden lässt, sollten Sie nichts auf die Spitze treiben. Bewahren Sie ruhiges Blut und gehen Sie nicht die Wände hoch. Sonst erleben Sie möglicherweise – vor Wut kochend – eine Bruchlandung. Im gegenseitigen Einvernehmen lässt sich meist mehr erreichen.



SCHÜTZE 23.11. bis 21.12.

Wahrscheinlich werden Sie um die Monatsmitte auf eine ernsthafte Probe gestellt – und es wird sich erweisen, was Ihr Einsatz tatsächlich wert ist. Die Anfechtungen können Ihnen nichts anhaben, wenn Sie vollkommen sicher sind, dass Sie den richtigen Weg eingeschlagen haben. Aber sind Sie wirklich so sicher?

STEINBOCK 22.12. bis 20.1.

Da gärt und gärt etwas, ohne dass Sie Einfluss darauf nehmen. Schlagen Sie gutgemeinte Ratschläge nicht einfach in den Wind. Wenn Sie dem Schicksal ein Schnippchen schlagen wollen, sollten Sie vorher die Meinung der Fachleute einholen. Allerdings dürfen Sie sich nicht auf Ungesetzliches einlassen.



WASSERMANN 21.1. bis 19.2.

Eitelkeit ist zwar eine menschliche Regung, doch sie bringt einem keine Sympathien ein. Wozu also eine Auszeichnung, die eigentlich gar nicht so wichtig ist, stolz vor sich hertragen? Lassen Sie andere an Ihrem Erfolg teilhaben. Informieren Sie sich in materiellen Fragen bei Experten.

FISCHE 20.2. bis 20.3.

Überall stehen Fallen, in die Sie tolpatschig hineintapsen. Ziehen Sie sich sofort zurück, wenn sich ein Vorhaben vom Start weg als falsch erweist – und werfen Sie einer schlechten Sache nicht Ihr gutes Geld hinterher. Einen Teil der erlittenen Verluste holen Sie auf einem anderen Weg wieder herein.

